

Mitteilungen

Wanderausstellung der Bodendenkmalpflege

„Pro Archaeologia – Bodendenkmalpflege in Baden-Württemberg“, eine didaktisch aufgebaute Fotoausstellung, die seit dem Denkmalschutzjahr 1975 durch 28 baden-württembergische Städte geschickt wird, kann in nächster Zeit in folgenden Orten besucht werden:

vom 11. März bis zum 3. April 1977 in Ulm,

vom 8. April bis zum 1. Mai 1977 in Kirchheim unter Teck,

vom 6. bis zum 29. Mai 1977 in Weingarten,

vom 3. bis zum 26. Juni 1977 in Waiblingen.

Literaturangebot

Es sei auf zwei Veröffentlichungen hingewiesen, die zwar schon vor einigen Jahren vom Staatlichen Amt für Denkmalpflege

Tübingen, Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege, herausgegeben worden sind, aber noch käuflich erworben werden können. Interessenten möchten sich bitte wenden an das

Landesdenkmalamt, Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege, Schönbuchstraße 50, 7400 Tübingen 1-Bebenhausen.

Hans Dieter Ingenhoff, Der Meister von Sigmaringen. Silberburg-Verlag Werner Jäckh, Stuttgart 1962. 168 Textseiten mit 74 Abbildungen. DM 5,-.

Die Arbeit behandelt die Herkunft der Malerfamilie Strüb aus Veringenstadt, umreißt deren kunsthistorische Stellung und schließt mit der Zuordnung der Arbeiten an die einzelnen Meister. Die Forschung erstreckt sich nach den Worten des Verfassers auch auf den Versuch, die mögliche Identität Peter Strübs d. J. mit dem Meister von Meßkirch zu begründen, ein Problem, das schon des öfteren in der Fachliteratur aufgeworfen wurde. Der zweite Teil der Arbeit enthält einen Werkkatalog, der neben der allgemeinen Beschreibung auch über den technischen Zustand der Werke Auskunft gibt.

Lothar Merkelbach, Burg und Schloß Kilchberg. Silberburg-Verlag Werner Jäckh, Stuttgart 1965. 96 Textseiten mit 92 Abbildungen. DM 28,50.

Im Neckartal zwischen Tübingen und Rotenburg liegen Dorf und Schloß Kilchberg. Das Schloß, von jeher Sitz der „Herren von Kilchberg“, die schon in den ältesten Urkunden aus der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts genannt werden, hat in seiner mehr als 700jährigen Geschichte mannigfache Änderungen erfahren. Diesen Veränderungen geht der Verfasser nach und versucht Baugeschichte von Burg und Schloß Kilchberg zu klären. Überraschendes Ergebnis dieser Untersuchungen ist, daß die Burg in stauferischer Zeit wahrscheinlich achteckigen Grundriß besaß. Hierdurch ergeben sich Parallelen zu anderen Anlagen, so zu Egisheim und Wangen im Elsaß, zu Burg Steinsberg bei Sinsheim, ja bis zu Friedrichs II. grandiosem Jagdschloß Castel del Monte in Apulien. Doch nicht nur bauliche Parallelen können vom Verfasser aufgezeigt werden, sondern auch verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den Herren von Kilchberg, den Grafen von Egisheim und den Staufern.

Quellennachweis für die Abbildungen

(Die Zahlenangaben verweisen auf die Seiten)

Nachtrag:
Titelbild 4/1976
(Foto H. Bauer, Waldshut)

Fotoaufnahmen stellten zur Verfügung:

LDA-Freiburg 2–5 (Fotos Dr. H. Hell, Reutlingen), 9–21 (14 unten Foto A. Rettich, Konstanz; 15 oben Foto Dr. H. Hell, Reutlingen; 17 Mitte Foto O. Roth, Schramberg);

LDA-Karlsruhe 7, 8, 28–31, 34 (Luftbild Lossen Foto, Heidelberg, freigegeben vom Regierungspräsidium Karlsruhe Nr. 10/3972), 43 (Foto Bad. Generallandesarchiv, Karlsruhe), 45;

LDA-Stuttgart Titelbild (Luftbild A. Brugger, Stuttgart, freigegeben vom Regierungspräsidium Stuttgart Nr. 2/31 856c), 22–24, 36–38 (Abb. 2 Foto Württ. Landesmuseum,

Stuttgart; Abb. 3 Nachlaß H. Mürdel; Abb. 5 Foto G. Stachel, Unterreggenbach), 40 (Foto K. Natter, Stuttgart), 41,42;

LDA-Tübingen 25 (Foto H. Rein, Herrenberg)

Die gezeichneten Vorlagen lieferten:

LDA-Freiburg 3 (Zeichnungen K. Becker);

LDA-Karlsruhe 44 (Zeichnung H. Rudolph);

LDA-Stuttgart 23 (Zeichnung Th. Schwarz), 35 (Archiv), 39 (Zeichnung G. Weißhuhn);

LDA-Tübingen 26–27 (Zeichnungen K. H. Ponradl)